



THE
LUTHERAN
WORLD
FEDERATION

Office of the
General Secretary

lutheranworld.org

An die Mitgliedskirchen des LWB

Genf, den 17. Februar 2021

Verehrte Kirchenleitende, liebe Brüder und Schwestern,

mit unserem ersten gemeinsamen Brief im Jahr 2021 wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Jahr. Wir beten für Ihre Gesundheit und Sicherheit, für Führung und Kraft von Gott, für Hoffnung und Freude am Evangelium.

Es ist ein Jahr her, dass die ersten Fälle von COVID-19 in vielen Ländern gemeldet wurden. Ein Jahr ist vergangen, seitdem Beschränkungen eingeführt wurden, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und Schaden von den Menschen abzuwenden. Dies war ein intensives und in vielerlei Hinsicht herausforderndes Jahr für die Kirchen.

Ihr Engagement als Zeugnis für das Evangelium

Wir sind nach wie vor dankbar und zutiefst ermutigt von der Art und Weise, in der die Kirchen rund um den Globus auf COVID-19 reagiert haben, durch:

- das Aufzeigen von Eigenverantwortung bei ihren Mitgliedern und in der Gesellschaft im Ganzen, um Schaden von den schwächsten Nächsten abzuwenden;
- die Unterstützung der von den Gesundheitsbehörden ergriffenen Maßnahmen;
- das Finden innovativer Wege, um inmitten dramatisch veränderter Kontexte weiterhin Gebet und gottesdienstliches Leben anzubieten;
- die seelsorgerliche Begleitung von Menschen in Furcht und Angst und die diakonische Unterstützung von Menschen und Gemeinschaften, denen Einkommen und Lebensgrundlagen entzogen sind;
- die Unterstützung der geistlichen Bedürfnisse der Kirchenmitglieder und die Auseinandersetzung mit den theologischen Fragen, die sich aus der Pandemie ergeben haben;
- den Einsatz bei der lokalen, regionalen und nationalen Regierung, sich um die am meisten gefährdeten Menschen zu kümmern und zugleich weiterhin Gerechtigkeit und Würde für alle im Blick zu behalten.

Wir möchten das immense Engagement von Führungskräften auf allen Ebenen, von Laien und Ordinierten, würdigen, die in Zeiten der Pandemie Zeugnis von Gottes

befreiender Gnade geben. Wir vertrauen darauf, dass die, die mit Tränen säen, mit Freuden ernten werden (Psalm 126,5).

Bitte geben Sie unsere Dankbarkeit an all diejenigen in Ihrer Gemeinde weiter, die den Menschen ein Zeugnis der Hoffnung und des Mitgefühls geben.

Es war ein großes Geschenk zu sehen, wie Sie auf lokaler, regionaler und globaler Ebene zusammenkamen, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und füreinander zu beten.

Wir ermutigen Sie, weiterhin aufeinander zuzugehen, sich mit anderen zu vernetzen und sich gegenseitig zu helfen, auf die anstehenden Herausforderungen zu antworten, einschließlich der theologischen Fragen, wie unsere Glaubensgemeinschaften weiter aufgebaut und gepflegt werden können.

Wir möchten die vielen Menschenleben würdigen, die das Virus gefordert hat. Wir erhalten weiterhin fast täglich Nachrichten von Leitenden auf allen Ebenen der Kirche, die sich mit COVID-19 infiziert haben und damit zu kämpfen haben. Wir erhalten weiterhin Nachrichten von Gemeinden, deren Mitglieder und Leitende in die Herrlichkeit Gottes gerufen worden sind.

Beten Sie weiter für diejenigen, die unter der Leere und dem Schmerz in ihrem Leben und ihren Gemeinden leiden, die um diejenigen trauern, die zum Herrn gerufen wurden.

Bis alle sicher sind, ist niemand sicher

Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Vor uns liegen weitere Wochen, die Ausdauer, Widerstandsfähigkeit und Disziplin erfordern. Wir ermutigen Sie, wachsam und aufmerksam zu bleiben und die Ratschläge der Behörden zu befolgen. Sorgen Sie dafür, dass Sie das Virus nicht in Ihr Leben, Ihre Haushalte und Gemeinden einladen, sondern es fernhalten.

Wir sind dankbar für die Wissenschaft und die Forscher, die Impfstoffe entwickelt haben, die die Ausbreitung des Virus deutlich eindämmen können. Wir wissen zugleich, dass die Menschen Fragen haben und manchmal unsicher sind, was die Wirksamkeit der Impfstoffe und mögliche Nebenwirkungen angeht. Leider gibt es zudem viele Theorien von Verdächtigungen, wenn nicht gar Verschwörungen, die insbesondere in den sozialen Medien und deren Messenger-Diensten verbreitet werden.

Wir bitten Sie, diese Fragen und Ängste ernst zu nehmen und Unterstützung anzubieten, damit die Menschen sachliche, und präzise Informationen finden, auf die sie sich verlassen können.

Darüber hinaus beobachten wir mit großer Sorge, dass der Zugang zu den Impfstoffen sehr ungleich ist. Wohlhabende Länder haben sich ihre Dosen gesichert - manchmal um ein Vielfaches! - während andere Länder und deren Bevölkerungen vom Zugang zum Impfstoff ausgeschlossen wurden. COVID-19 war in der Tat ein großer "Entlarver", der einige der tiefgreifenden strukturellen Störungen in der Welt

aufgedeckt und noch verschlimmert hat. Wir verpflichten uns, dass sich der LWB weiterhin auf globaler Ebene für einen fairen und gerechten Zugang aller zu Impfstoffen einsetzt.

Wir bitten Sie, sich für die gerechte Einbeziehung aller Menschen und Nationen in Impfprogrammen einzusetzen. Die Sicherstellung von Impfstoffen für einige, aber nicht für alle, wird die Ausbreitung des Virus nicht eindämmen. Solange nicht alle sicher sind, ist niemand sicher.

Denkt an die Armen (Gal 2,10)

Das LWB-Kommunikationsbüro arbeitet hart daran, die LWB-Mitgliedskirchen in diesen Zeiten außergewöhnlicher Herausforderungen weiterhin zu unterstützen. Wir sind dankbar für die starke Reaktion der Mitgliedskirchen auf die beiden Anfragerunden des *Rapid Response Fund*. Insgesamt konnten die Kirchen damit 109 Projekte durchführen. Jedes von ihnen, so wissen wir, hat den lokalen Gemeinden Hoffnung und Hilfe gebracht. Wir loben Gott dafür!

Derzeit wird intensiv daran gearbeitet weitere Unterstützung anbieten zu können. Wir sehen, wie die Pandemie das lokale Wirtschaftsleben gestört hat. Viele müssen hungern, die Gewalt nimmt zu, besonders gegen Kinder, Mädchen und Frauen. Die Landwirte konnten nichts anpflanzen und sich nicht um ihre Ernten kümmern. Viele Augen blicken auf die Kirche als eine der wenigen lokalen Strukturen, die in der Lage wäre, Hilfe und Hoffnung zu bieten.

Wir bitten Sie: Denken Sie weiterhin an die Armen und dienen Sie ihnen.

Die Fastenzeit - theologisches Material zum Abendmahl

In dieser Woche beginnt die Fastenzeit. Dies ist eine besondere Zeit, um den Weg Jesu zum Kreuz nachzuzeichnen, wo er Hass, Gewalt und Tod auf sich nahm, damit die Menschheit neues Leben finden konnte.

Die Fastenzeit gipfelt in der Karwoche, in der in unseren Mitgliedskirchen das Heilige Abendmahl gefeiert wird. Doch in vielen Ländern steht die Feier des Heiligen Abendmahls vor massiven Einschränkungen, die die Gemeinden daran hindern könnten, sich persönlich zu versammeln.

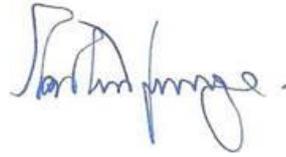
In der Anlage zu unserem Brief finden Sie eine Handreichung für Ihre theologische und pastorale Auseinandersetzung mit den Fragen, die sich angesichts eines solchen Szenarios stellen. Es handelt sich dabei nicht um Vorschriften, sondern um Vorschläge und Angebote, wie die LWB-Mitgliedskirchen ihre eigenen Unterscheidungs- und Entscheidungsprozesse in dieser pastoral und theologisch sehr sensiblen Frage angehen können.

Liebe Brüder und Schwestern, wir sind gemeinsam unterwegs. Wir unterstützen uns gegenseitig als Gefährten in der Mission Gottes. Wir erhalten Solidarität und Gegenseitigkeit aufrecht. Dies sind weiterhin unsere kraftvollen Ressourcen, um diese herausfordernden Zeiten für die Kirche und für die Welt zu bestehen.

Wir laden Sie ein, füreinander zu beten. Nehmen Sie diese Gebete füreinander in Ihre Sonntagsgottesdienste auf und helfen Sie Ihren Kirchenmitgliedern, sich als Teil einer globalen Gemeinschaft zu sehen, die in Christus geeint ist und gemeinsam für eine gerechte, friedliche und versöhnte Welt lebt und arbeitet.



Erzbischof Dr. Panti Filibus Musa
Präsident
Lutherischer Weltbund



Pfarrer Dr. Martin Junge
Generalsekretär
Lutherischer Weltbund